

Eindrücke der Schülerinnen und Schüler zur Schulreise der 7. Klassen der SEK I vom 15. Juni 2021

Am Morgen haben wir uns alle am Bahnhof Langendorf versammelt. Nach einer Stunde ca. waren wir in Glovelier angekommen und wanderten direkt los. Es fühlte sich an, als wären wir in Frankreich, da alle Plakate oder Überschriften in französischer Sprache waren. Am Anfang beim Wandern ging es steil hoch, das war sehr anstrengend. Doch nach einer Zeit ging es wieder gerade aus und nicht mehr so steil hoch. Ich und die anderen waren sehr froh, als wir unten beim Fluss angekommen waren. Die Aussicht war sehr schön und das Gewässer auch. Es war aber sehr stressig am Mittag, da die Leiter und die Lehrer gesagt haben „schnell“ und wir sehr überfordert waren. Auf dem Kanu aber war es sehr lustig ich, Jana und Indira waren viele Mal in einen Busch bzw. so einen Strauch reingefahren. Dann hatten wir aber den Dreh raus und konnten dann halbwegs irgendwie steuern. Als wir in eine Strömung gekommen waren, hatte das Wasser so gespritzt, dass wir einen halben See drinnen im Kanu hatten. Insgesamt war das alles sehr schön aber für mich mit dem Gips war es anstrengend. Insgesamt war es also ein schöner Ausflug.

Wir trafen uns und fuhren mit dem Zug nach Glovelier, von dort aus sind wir hinaufgewandert, und zwar 3h. Es war sehr steil wir zogen uns gegenseitig denn Berg hinauf. Durch die Hitze war es nochmals schwieriger das Ziel zu erreichen. Auf dem Weg begegnete uns viele Kühe. Wir assen und lachten bei jeder Pause. Als wir das Ziel erreicht haben machten wir eine Mittagspause, am Camping Tariche. Anschliessend stiegen wir in ein Kanu=(2-3Pers.), oder ein Kajak=(1Pers.). Zuvor zogen wir Schwimmwesten an, bekamen ein Paddel und eine Einleitung. Dann ging es schon los, wir übten erstmal den Fluss hinaufzufahren. Das ging gut, also fuhren wir los. Eine Stunde paddelten wir ans Ufer Ziel. Zwischendurch kam ein Strudel was wir sehr cool fanden. Zwei Pausen machten wir in der Kanufahrt. Am Ziel angelangt gingen wir eine Glace essen. Wir liefen dann ca.10 min. zum Bahnhof, von dort aus fuhren wir mit dem Zug zurück.

Unser Treffpunkt lautete am Bahnhof in Langendorf, aber natürlich konnten die Oberdörfler in Oberdorf einsteigen. Es ging los. Zuerst mit dem Zug nachher mit unseren Beinen. Ich lief hauptsächlich mit Jill, es war am Anfang vor allem sehr anstrengend, weil es steil Berg auf ging. Joel war sehr nett und zog uns ein Stückchen hoch. Man muss dazu aber auch sagen er hatte von Frau Grünig einen Wanderstock. Joel und ich machten ein Fotoshooting auf einer Heuballen auf dem Feld, Fotografin Finnja. Danach mussten wir einer Straße entlanglaufen und Jonn übernahm die Führung. Der Höhepunkt aber war, das Kanu fahren. Zuerst fuhr ich mit Gloria, wir spritzten Jeremy, Janis und Co. Nass. Apropos nass spritzen ein paar andere und ich spritzte die meisten Lehrpersonen, die mitgekommen sind, ab. Das machten wir auf einer kleinen Insel im Fluss. Als wir dann weiter fahren wollte ich in einem Einzel Kanu und tauschte daher mit Marius der dann mit Gloria in ein Kanu ging. Allein zu fahren war viel besser, bessergesagt man konnte so lenken wie man wollte. Ich drehte mich andauernd es war sehr witzig. Am Ende der Fahrt kamen wir nach ca. 6h unterwegs in St. Ursanne an. Wir zogen uns um und durften uns eine Glace kaufen. Ich zahlte für ca. 5 Personen eine Glace. Weil sie kein Geld dabei hatten. Danach ging es schon wieder zurück. Auf der Heimfahrt ging mein Fischerhut rum und ich hatte ihn erst wieder am nächsten Tag, weil ihn, eine Anonyme Person mitgenommen hatte. Das war der Ausflug aus meiner Sicht.

Um 9.00 Uhr gingen wir wandern. Es war sehr warm deshalb machten wir manchmal Pausen. Wir überquerten eine Wiese mit Kühe. Die Kühe sahen uns an aber machten uns zum Glück nichts. Auf dieser Wiese hatte es leider keinen Schatten. Nach jedem Schritt den wir machten wurden wir immer müder. Auf dem Weg zur Tariche war noch ein langer Weg vor uns. 2h später waren wir angekommen und haben Mittagessen. Nach der 20 Minuten Pause mussten wir uns umziehen und eine Schwimmweste tragen gehen für das Kanufahren. Am Anfang war es ziemlich schwierig Kanu zu fahren aber mit ein bisschen Übung ging es immer wie besser. Ich und meine Kollegin fuhren immer in Büsche rein, das war richtig lustig. Es gab auch Kanus die sich Zusammentrafen. Bis zum Ziel gab es 2 Pause wo wir uns nass machen durften. Es gab auch eine Wasserschlacht. In St. Ursanne angekommen zogen wir andere Kleider an und gingen mit dem Zug wieder zurück nach Langendorf.

Wir machten auf dem Kanufahrweg zwei Pausen, so dass wir uns im kalten Wasser abkühlen konnten. Es gab auf dem Weg auch Strömungen, die Stark waren. Doch nur wenige fielen ins Wasser. Bei einem Zusammentreffen von zwei Kanus kam es dazu, dass man die Richtung wechselte und auf die Bäume zukam. Doch es gab auch langgestreckte Wege. Dort angekommen, machten wir eine Essenspause. Später mussten wir auf der Höhe der Brücke ankommen, um den Zug für Nachhause zu nehmen. Es war eine gute Schulreise.

Zuerst wanderten wir von Glovelier nach Tariche. An sich war es nicht anstrengend nur die Hitze war mit der Zeit sehr mühsam. Als wir bei den Kanus ankamen konnten wir zuerst Mittagessen. Danach mussten wir Schwimmwesten anziehen und konnten aussuchen, ob wir ein Kajak oder ein Kanu nehmen wollen. Einer der Führer die uns begleiteten zeigte uns vor wie man mit dem Kanu/Kajak lenkt etc. Es hat sehr viel Spaß gemacht und einmal haben wir eine Pause gemacht und wir durften während dieser Pause ins Wasser gehen. Manchmal mussten wir ein bisschen warten, weil ein Kanu oder ein Kajak sich gedreht hat. Als wir dann wieder am Land ankamen konnten wir uns noch ein Eis kaufen da direkt nebenan ein Restaurant war. Dann sind wir zum Bahnhof gelaufen und haben auf den Zug gewartet. Wir hatten beim Umsteigen fast immer stress und mussten mehrmals zum nächsten Gleis rennen. Im letzten Zug konnte man wieder entweder in Oberdorf oder in Langendorf Aussteigen. Und von dort aus dann nach Hause gehen.

Am Anfang haben wir uns in Langendorf versammelt und sind mit dem Zug nach Glovelier gefahren. In Glovelier angekommen, sind wir eine Zeit lang den Berg geradeaus hochgewandert. Es war sehr anstrengend, da es am Anfang fast nur geradeaus ging. In der 10 Uhr Pause konnten wir kurz etwas essen und dann wurden Klassenfotos gemacht, alle Kinder und Lehrer auf einem Bild, vor einer schönen Aussicht. Beim Weiterwandern sind wir durch Weiden und Wiesen gelaufen, wir gingen den Berg wieder runter, so dass wir rechtzeitig bei den Kanus ankamen. Unten angekommen, hatten wir leider eine nur ganz kurze Mittagspause, weil wir mit den Kanus losmussten. Beim Kanufahren machten wir zwei Stopps, um zu baden. Als wir mit den Kanus in St. Ursanne angekommen sind, konnten wir unsere Wasserflaschen auffüllen und uns ein Eis kaufen. Wir sind dann wieder mit dem Zug zurück nach Hause gefahren. Bei der Rückfahrt mussten wir 2-mal umsteigen. Der Ausflug hat Spaß gemacht.

Auf unserer Schulreise gingen wir mit dem Zug nach Glovelier. Glovelier liegt im Jura, fast an der Grenze zu Frankreich. Auf unserer Zugfahrt mussten wir zweimal umsteigen. Als wir in Glovelier ankamen, wanderten wir los. Zuerst ging es noch eine kurze Weile der Strasse entlang, bis wir später dann in den Wald kamen am Fusse des Berges. Am Anfang war es nicht so spannend, aber später als wir ein bisschen in der Höhe waren, sahen wir viele verschiedene und interessante Dinge wie z.B. Nester für Mauersegler. Es gab einen Abschnitt (auf einer Weide), dort hatte es sehr viele Kühe. Einmal in der Wanderung wollten wir eine kleine Abkürzung nehmen, dort stand noch ein Haus. Die Bewohner von diesem Haus sagten uns, dass wir diese Abkürzung nicht nehmen dürfen wegen zu vielen Bäumen und dem Klimawandel. Also gingen wir den längeren Weg. Schlussendlich kamen wir dann nach Tariche. Dort stiegen wir nach einer Mittagspause und Umziehen ins Kanu/Kajak. Anschliessend fuhren wir mit den Kanus/Kajaks den Doubs herunter bis nach St. Ursanne (mit zwei Badepausen). In St. Ursanne stiegen wir dann wieder aus und assen im Restaurant eine Glace. Wir waren wahrscheinlich alle müde. Dann liefen wir noch zum Bahnhof hinauf, welcher auch in der Höhe war. Von dort aus fuhren wir wieder nach Hause.

Wir waren in Glovelier gestartet von dort aus waren wir nach Tariche gewandert. Es war eine lange und anstrengende Wanderung. Das lag daran, dass es sehr heiss war und zuerst sehr steil hochgegangen war. Zum Glück (oder auch nicht) ging es dann nur noch runter. Als wir in Tariche angekommen waren wir leider nicht sehr viel Zeit zum Essen und auch keine Umziehmöglichkeiten ausser dem Gebüsch. Danach haben wir uns in Zweier-Dreier- Einer Gruppen aufgeteilt und waren mit den Kanus (oder Kajak) losgefahren. Das fand ich Meg toll. Ein paar hatte es in den Stromschnellen aus dem Kanu geschmissen. Wir hatten zwei Mal eine kurze Pause gemacht. Dort konnten wir schwimmen gehen. Leider war es sehr schnell vorbei und wir mussten aus dem Fluss. Am Ende konnten wir uns noch ein Eis kaufen und auch andere Sachen. Leider mussten wir zum Bahnhof noch einmal hochlaufen, das war anstrengend, doch zum Glück konnten wir dann im Zug ein bisschen ausruhen.

Es war am Anfang ziemlich entspannt. Wir sind in den Zug eingestiegen, ein paarmal umgestiegen und dann waren wir in Glovelier. Ab dann war es nicht mehr so lustig. Wir mussten permanent hochgehen, dabei schien auch noch die Sonne. Als wir dann endlich oben waren konnte ich schon nicht mehr richtig gehen, weil ich auf

beiden Fersen ein Fersensporn habe. Aber wir mussten ja auch noch runter und das war das Schlimmste. Als wir dann endlich unten waren hatte ich plötzlich wieder Motivation. Jetzt konnten wir endlich Kanu fahren. Ich habe alleine eins genommen. Und das war eine gute Entscheidung. Es machte extrem spass besonders die Stromschnellen. Irgendwann war jedoch mein Kajak so mit Wasser voll, so dass ich kippte. Ich musste dann das Kajak an Land ziehen und Herr Pahud hat mir geholfen es auszukippen. Zum Schluss sind wir dann noch etwas essen gegangen, zum Bahnhof gegangen und nachhause gefahren.

Um 7:30 Uhr trafen wir uns alle beim Bahnhof in Langendorf. Anschliessend fuhren wir nach Glovelier und mussten dreimal umsteigen. In Glovelier stiegen wir aus und mussten vier Stunden wandern und zwischen dem wandern haben wir eine mittags Pause gemacht. Nach vier Stunden kamen wir endlich am Doubs an und assen wir das Mittagessen. Dann haben wir das Kanu-Leiterteam kennen gelernt. Dann bekamen wir noch ein paar Informationen und nach den Informationen durften wir endlich selbst Kanu fahren. Ich fuhr ein Kajak das ist ein Kanu wo man alleine drin ist. Am Anfang war es noch nicht so einfach aber nach paar Minuten ging es ziemlich gut. Zwischen dem Kanu fahren machten wir eine kleine Badepause, da sah ich im Wasser eine riesige Forelle. Einmal kippte es mich fast. Als es zwei kippte mussten wir warten. Währenddessen als wir warteten kam ein Hund der probierte mich zu beißen aber er schaffte es nicht. Er wollte mich beißen, weil ich ein Stock in der Hand hielt. Einmal ging ich auch in ein zweier Kanu aber das fand ich nicht so toll. Einmal kippte es zwei Kollegen vom mir und ich und einer der zwei Kollegen fanden es lustig aber der andere fand es nicht so toll. Als wir die Doubs herunterfuhren durften wir noch eine Glace kaufen gehen. Dann mussten wir ca. Zehn Minuten Berg hoch laufen das wir an den Bahnhof kommen. Dann fuhren wir wieder nach Langendorf. Ich fand die Schulreise toll.

Wir fuhren mit dem Zug von Langendorf nach Glovelier. Von Glovelier wanderten wir nach Tariche. Es dauerte ca. vier Stunden. Auf der Wanderung begegneten wir vielen Kühen, den Kühen gaben wir verschiedene Namen (bspw. Roswita). Es war sehr lustig. Als wir am Doubs ankamen, aßen wir zu Mittag und zogen unsere Badekleider an. Später stiegen wir ins Kajak oder ins Kanu und fuhren bis nach St. Ursanne. Zwischendurch machten wir kleine Badepausen. Nach etwa drei Stunden kamen wir in St. Ursanne und aßen ein Eis. Schließlich wanderten wir zum Bahnhof und fuhren wieder zurück nach Langendorf.



Wir fuhren 45min mit dem Zug. Danach wanderten wir durch Felder und neben Kühen vorbei. Es ging immer rauf und runter. Wir liefen drei Stunden. Bei den Kanus gab es dreier, zweier und einer. Wir fuhren auf dem Fluss Doubs. Wir legten die Rucksäcke in einen Anhänger und der wurde mit dem Auto zum Ziel gefahren. Es hat sehr viel Spass gemacht! Wir haben immer kurz angehalten und gewartet bis alle wieder zusammen sind. Als wir ungefähr zwei Stunden auf dem Wasser waren, kamen wir in St. Ursanne an. Dort konnte man Sandwiches essen, oder ein Eis kaufen. Danach mussten wir nur noch 15 Minuten steil hinaufwandern und wir waren beim Bahnhof. Wir hatten immer nur 1-3 Minuten Zeit zum Umsteigen. Man musste sehr schnell rennen. Wir stiegen insgesamt zwei Mal um. Aber es war eine echt coole Schulreise!



Wir besammelten uns am Bahnhof in Langendorf. Fuhren mit dem Zug nach Oberdorf und wurden komplett. Wir fuhren bis nach Glovelier. Wir mussten dreimal umsteigen. Als wir in Glovelier ankamen mussten wir bis nach Tariche laufen und zwischendrin machten wir noch eine kleine Pause. Später fotografierten wir noch ein Klassenfoto auf einer schönen Wiese. Danach liefen wir weiter bis nach Tariche. Da machten wir noch eine Pause. Nach der Pause mussten wir uns umziehen und bekamen Schwimmwesten und Paddel. Beim Wasser bekamen wir noch eine kleine Einführung von professionellen Männern und Frauen. Am Anfang auf dem Wasser konnten wir noch ein bisschen ausprobieren und sich gewöhnen. Danach konnten wir endlich weiterpaddeln. Alle mussten hintereinander in die schnellere Strömung rein, aber es ging alles gut nur ein paar sind umgekippt und hatten das ganze Kanu voll mit Wasser. Auf dem Wasser war es toll. Manchmal war es sehr tief. Bei manchen Stellen mussten wir aufpassen, dass wir nicht in einen Felsen oder Stein fuhren. Wir machten eine Pause, da konnten wir in den Fluss baden gehen. Später machten wir noch eine kleine Pause am Ufer und sahen einen Hund. Wir spielten mit ihm und paddelten danach weiter. Am Schluss war das Wasser sehr ruhig. Wir gingen nach dem Kanufahren in ein Restaurant und kauften uns ein Eis. Der Bahnhof lag weiter oben, darum mussten wir noch eine halbe Stunde gehen. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Hause.

Um 7:30 hatten wir uns am Bahnhof in Langendorf versammelt. Ein paar versammelten sich auch in Oberdorf. Wir fuhren ca. 45 Minuten mit dem Zug. Als wir angekommen waren, wanderten wir zuerst durch ein Dorf, danach wurde es sehr steil, da war es am anstrengendsten. Später, als wir schon über die Felder gewandert waren, kamen wir zu einer sehr befahrenen Strasse, dort mussten wir aufpassen. Als wir an Kühen vorbeispazieren mussten, hatte ich Angst, obwohl die Kühe ganz harmlos waren. Während einer kurzen Pause mussten wir Gruppenfotos machen, das war ziemlich anstrengend. Dann ca. 2 Stunden später waren wir fast am Ziel. Wir durften Mittagessen, leider nur sehr kurz. Danach haben wir uns umgezogen und waren schon in den Kanus. Es hat sehr viel Spass gemacht, auch wenn wir es nicht perfekt konnten. Nach dem Kanu fahren konnten wir ein Eis essen gehen, das war dann ein guter Abschluss. Das Zug fahren war stressig aber ich war froh als wir dann zuhause angekommen sind.

Am Dienstag trafen wir uns alle am Bahnhof Langendorf oder Oberdorf. Danach fuhren wir ca. 45min mit dem Zug nach Glovelier. Schliesslich gingen wir eine Stunde lang bergauf, dies war sehr anstrengend aber wir hatten ja auch ein paar Halte gemacht. Nach ca. 20-30 Minuten haben wir eine grosse Pause gemacht. Danach gingen wir noch ein bisschen geradeaus und schlussendlich, mussten wir noch den Berg hinuntergehen. Man hörte sogar schon das tolle Geräusch des Flusses. Als wir beim Gewässer ankamen (Doubs) hatten wir nur noch ca. 10-15 min. Zeit um unser Mittagessen einzunehmen. Nach der Pause paddelten wir mit einem Kajak oder Kanu den Fluss entlang bis nach St. Ursanne. Da wir so nass waren von dieser Fahrt mussten wir uns erstmals umziehen. Danach konnten wir noch eine Glace essen, aber nur die, die Geld dabei hatten. Schliesslich gingen wir zu einem Bahnhof und fuhren von dort wieder nachhause. Das Umsteigen von den Zügen war sehr anstrengend da wir nur sehr wenig Zeit hatten. Aber wir kamen doch gesund nachhause, ausser mit Blattern und Muskelkater.

Ich war mit Larissa und Joel auf dem Kanu. Ich war in dem Doubs baden, aber es war ein bisschen kalt. Wir mussten ein paar Mal auf den Zug rennen. Wir mussten einen steilen Hang hinunter wandern. Wir sind in Glovelier ausgestiegen, es war ein sehr schönes Dorf. Wir mussten fast vier Stunden wandern. Wir steckten ein paar Mal mit dem Kanu auf Steinen fest. Wir waren nahe bei der Grenze von Frankreich. Die Aussicht war sehr schön. Ich fand die Schulreise sehr cool und lustig.
